

## Beschlussvorlage

**Errichtung einer Lärmschutzwand an der Ringstraße  
hier: Materialauswahl und Pflanzkonzept**

---

### Beratungsfolge

	Gremium	Sitzungstermin	Beratungsform
1	Bezirksvertretung 3 - Lennep	19.12.2018	Entscheidung

### Öffentlichkeit

Die Beratung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

---

### Federführung

Technische Betriebe Remscheid

### Beteiligte Stellen

4.12.5 Verkehrsplanung, ÖPNV und Koordinierung TBR

### Beschlussvorschlag

Die Bezirksvertretung Lennep beschließt die Ausführungsplanung der Lärmschutzwand sowie das Pflanzkonzept gemäß den beigefügten Anlagen. Als Füllmaterial für die Gabionenwand soll ein dolomitischer Kalkstein in einer Körnung 63/100 eingesetzt werden.

---

## Finanzielle Folgen und Auswirkungen

### Voraussichtlicher Aufwand und voraussichtliche Auszahlungen im laufenden Jahr und in Folgejahren

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Ergebnis- und Finanzplan enthalten

#### Produkt(e)

12.01.01 Verkehrsflächen und -anlagen

#### Klima-Check

Nicht relevant

#### Begründung

In der Sitzung am 21.02.2018 hat die Bezirksvertretung Lennep die Gestaltungsgrundsätze für den Bau der Lärmschutzwand an der Ringstraße in Form einer Gabionenwand beschlossen.

Die Bezirksvertretung hat den Grundsatzbeschluss zur Gestaltung der Lärmschutzwand dahingehend ergänzt, dass ihr zu diesem Projekt noch eine ins Detail gehende Ausführungsplanung mit Darstellung der von der Verwaltung in Betracht gezogenen Steinmaterialien und geplanten Pflanzenarten und -anordnungen in der Wand sowie eines Unterhaltungs- und Pflegekonzeptes für Wand und Bepflanzung mit näheren Angaben zu den hier entstehenden Kosten und deren Finanzierung vorgestellt wird.

#### 1. Ausführungsplanung

Gegenüber der im Februar 2018 vorgestellten Planung haben sich nur einige Details in der weiteren Planung verändert. Die Grundgestaltung der Lärmschutzwand als Gabionenwand, mit einem schallabsorbierenden Kern wurde beibehalten. Wie bereits Anfang des Jahres vorgestellt, hat die Wand eine Stärke von 76 cm. Sie wird in 4 m lange Feldlängen aufgeteilt. Zur Auflockerung wird sie zur Schaffung von Pflanzbereichen und zur Unterbringung der notwendigen Einrichtungen für die Lichtzeitanlagen und die Großwegweisung versetzt angeordnet.

Im Zuge der Ausführungsplanung wurde auch die Höhe der Wand überplant. Die Wand hat weiterhin eine Mindesthöhe von 3 m. In einem Teilabschnitt wird sie aber auf 4 m erhöht, um hierdurch hinter der Lärmschutzwand eine gleichmäßige Lärmschutzwirkung zu erzielen. Der Grundriss, eine Abwicklung sowie Systemschnitte sind der Vorlage beigelegt. Da diese in der Vervielfältigung der Sitzungsunterlagen nur schwer zu erkennen sind, sind im Ratsinformationssystem entsprechende pdf-Dokumente eingestellt. Diese werden in der Sitzung detailliert vorgestellt.

#### 2. Materialwahl

Grundsätzlich handelt sich bei der vorgesehenen Gabionenwand um eine Systemgabione, die sich zur Sicherstellung der Lärmschutzwirkung durch eine Abdichtung mit einem dünnen Kern (6,5 cm) bestehend aus Absorber und Transmissionssperre auszeichnet. Hierdurch wird die nur

schmale Bauweise ermöglicht. Andere Systeme mit einer ähnlich schmalen Bauweise sind nicht bekannt. Das schränkt die Gabionenauswahl und damit die Materialauswahl ein, da die Lärmschutzwand auf dem der heutige Gehweg an der Ringstraße errichtet werden muss. Dieser Gehweg weist aber teilweise nur eine geringe Breite aus.

Die Systemgabionen werden von Systempartnern vertrieben. Diese Systempartner sind in der Regel Steinbrüche bzw. Materiallieferanten, die das Gestein zusammen mit den Gabionen vermarkten. Die Systempartner stehen im Wettbewerb zueinander.

Das eingesetzte Gestein bzw. dessen Anwendung in der Lärmschutz-Gabione muss entsprechend zertifiziert sein, da in der Schalluntersuchung für die Ringstraße die Schallabsorptionsklasse A3 gefordert ist. Ein weiterer Aspekt der bei der Materialauswahl ebenfalls zu beachten ist, ist die Frost- u. Tausalz-Beständigkeit des Füllmaterials. Als Füllmaterialien welche diese Bedingungen erfüllen, kommen daher nur wenige Materialien in Frage. Sicher erfüllt werden die Anforderungen von einem dolomitischen Kalkstein. Es handelt sich bei Dolomit um eine helle Gesteinsart. Einige Systempartner bieten aufgrund der Anforderungen des Schallschutzes sowie der damit einhergehenden Nachweise nur Dolomit als Füllung der Lärmschutzgabionen an. Alternativ wäre auch eine Füllung mit einem Muschelkalk-Gestein denkbar. Diese Gesteinsart ist allerdings deutlich dunkler.

Das planende Ingenieurbüro schlägt daher als Material für die Füllung der Gabione einen Dolomitstein in einer Körnung 63/100 vor. Beispiele der Steinwahl sind der Vorlage als Anlage beigelegt.

Die Gabionenwand ist im Unterschied zu anderen Lärmschutzwänden weitgehend pflegefrei und unterhaltungsfrei. Die Ausarbeitung eines Unterhaltungs- und Pflegekonzeptes für Wand ist daher nicht erforderlich.

### 3. Bepflanzung

Da für den Bau der Lärmschutzwand nur ein begrenzter Raum zwischen den angrenzenden Grundstücken und der Ringstraße zur Verfügung steht, sieht die Planung eine zurückhaltende Bepflanzung der Wand in insgesamt 14 Pflanzbereichen vor. Zur Schaffung der Pflanzbereiche wird die Lärmschutzwand in diesen Bereichen um ca. 25 cm zurückversetzt. Hierdurch entsteht ein Pflanzbereich mit einer Tiefe von 80 - 95 cm. Vorgesehen ist eine Bepflanzung mit Bodendeckern wie z.B. Storchenschnabel (*Geranium macrorrhizum*) oder Immergrün (*Vinca minor*) sowie Ziergräsern (Silberährengras, Federborstengras). Weiterhin sollen Frühjahrsblüher (Tulpen) in die Pflanzbereiche eingesetzt werden. Daneben sind als vertikales Gestaltungselement Kletterpflanzen wie Waldrebe „Lasurstern“ (*Clematis Hybride*) oder Geißblatt (*Lonicera henryi*) vorgesehen.

Zur Reduzierung der langfristigen Pflegeintensität muss bei der Erstbepflanzung auf eine gute Substratauswahl geachtet werden und danach eine entsprechende Erstpflege durchgeführt werden, bei der Pflanzlücken nachgearbeitet werden. Hierdurch soll eine geschlossene Pflanzdecke der Bodendecker sichergestellt werden. Danach kann die Pflege in den Folgejahren deutlich reduziert werden. Bei der Auswahl der Kletterpflanzen wurde darauf geachtet, dass diese nicht zu schnell und zu stark in die Höhe wachsen. Dadurch sollen häufig Pflegeschnitte, die an der Ringstraße aufgrund der Verkehrsbelastung nicht einfach durchzuführen sind, vermieden werden. Insgesamt ist somit eine pflegeextensive Bepflanzung vorgesehen, die dennoch die Lärmschutzwand auflockert und Akzente setzt.

Kostenangaben zu den Pflegemaßnahmen sind derzeit nur schwer zu beziffern. Die Maßnahme soll daher als neue Anlage in die vom Rat beschlossene Untersuchung zum Pflegestandard der Grünflächen in Remscheid und der finanziellen Ausstattung der Grünflächenpflege mit einbezogen.

Beispiele der Pflanzgestaltung sind der Vorlage als Anlage beigefügt.

Zirngiebl  
Betriebsleiter

**Anlage(n)**

- Anlage 1.1 Lageplan Lärmschutzwand
- Anlage 1.2 Lageplan Lärmschutzwand
- Anlage 2 Ansicht Lärmschutzwand
- Anlage 3 Systemquerschnitte
- Anlage 4.1 Materialbeispiel
- Anlage 4.1 Materialbeispiel\_1
- Anlage 4.2 Materialbeispiel
- Anlage 4.2 Materialbeispiel\_1
- Anlage 4.3 Materialbeispiel
- Anlage 4.3 Materialbeispiel\_1
- Anlage 5 Begrünung der Lärmschutzwand